

Eigentlich spreche ich ja eine andere Sprache, und trotzdem haben wir immer gut miteinander gesprochen

Österreich 1992



REGIE, BUCH Michael Pilz, Walter Stach

KAMERA Michael Pilz

SCHNITT Michael Pilz, Walter Stach

PRODUKTION Michael Pilz Film

101 MINUTEN / VIDEO / FARBE

Dieter Schrage ist eine bekannte Figur in Wien: Museumsmann, Ausstellungsmacher, Eröffnungsredner, Katalogvorwort- und Artikelschreiber, politischer Publizist, Roter, Grüner, Anarchist. Die Anlässe, Dieter Schrage zu ehren und ihm alles Gute zu wünschen, sind zahlreich und nicht nur in Schrages Person begründet. Das Fortschreiten der politischen Restauration und das Aufkommen neuer alter Faschismen machen es notwendig, an politisch verantwortungsbewusste, alternative Gegen-Kulturen in Wien zu erinnern und unbeantwortet gebliebene Fragen neu zu stellen.

Philipp Maurer

In diesem Video-Porträt spricht Dieter Schrage in einem Rückblick auf sein bisheriges Leben über seine vielfältigen politischen und kulturellen Aktivitäten, seine Begeisterungen, Enttäuschungen und Zweifel. Sein lebendiges Erzählen wird nur selten durch Fragen des Interviewers, Walter Stach, unterbrochen, die Kamera ist fast immer auf das Gesicht Schrages gerichtet. Spannung bezieht das Video ausschließlich aus den gedanklichen Äußerungen dieser komplexen Persönlichkeit.

Medienwerkstatt Wien (Verleihkatalog)

Dieter Schrage war in diesem Jahr nach langer schwerer Krankheit, die sein Leben veränderte, wieder genesen, und das sollte dementsprechend gefeiert werden. Aus diesem Anlass produzierte ich gemeinsam mit meinem Freund Walter Stach ein Porträt, das in einer Lerchenfelder Galerie während eines großen Geburtstagsfestes öffentlich gezeigt wurde.

Später schnitten wir auch eine kürzere Version für das Bildungsministerium und den Schulgebrauch.

Dieses Video (gefilmt auf sogenanntem professionellem Betacam-Format) gibt einen guten Einblick in den persönlichen Werdegang Dieter Schrages, der parallel verlief zu den größeren gesellschaftlichen und kulturellen Umwälzungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Michael Pilz, Mai 2008